

**Tiefeninterview
zur
Alltagsfreizeit
– *ALERT 2001* –**

**Gefördert vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung**

Fragebogen-Nr.:

**Mensch-Verkehr-Umwelt, Institut für Angewandte Psychologie
Thalkirchner Str. 76, D-80337 München
Tel. 089/530 261 63; Fax 089/530 262 24
E-mail: info@mensch-verkehr-umwelt.de**

II. Alltagsfreizeit

1. Ich habe hier eine Liste mit verschiedenen Aktivitäten, die man in seiner Freizeit außer Haus ausüben kann. Bitte sagen Sie mir bei jeder Aktivität, wie oft Sie sie ausführen.

Aktivität	täglich	mehrmals die Woche	ca. 1-mal pro Woche	ca. 1- bis 2-mal im Monat	seltener	nie
1=Freunde/Verwandte zuhause besuchen						
2=Freunde/Verwandte treffen						
3=in Restaurant, Kneipe gehen						
4=in Tanzlokal, Disco gehen						
5=Kulturelle Aktivität: Kino-, Konzert-, Theater-, Museums-, Ausstellungsbesuch						
6=Spazieren gehen						
7=Spazieren fahren						
8=Sportveranstaltung besuchen						
9=Sport betreiben						
10=Ehrenamt/Vereinstätigkeit (keine Sportaktivität)						
11=Sonstiges und zwar: <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>.....</p> <p>.....</p> </div>						

Achtung:

- Alle Aktivitäten gelten nur bei Anreise mit einem motorisierten Privatfahrzeug oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Alle Items, bei denen „seltener“ oder „nie“ angekreuzt wurde, werden nicht weiter bearbeitet.
- Nach Ausfüllen dieser Liste die Fragen 2 bis 7 zuerst für die Aktivität beantworten lassen, bei der das Kreuz am weitesten links steht. Danach wird so lange weitergearbeitet, bis alle in Frage kommenden Aktivitäten bearbeitet sind.

2. Sie haben gesagt, Sie [betreiben die Aktivität ... so und so oft - Interviewer nennt die jeweilige Freizeitaktivität und wie oft diese betrieben wird]. Wann haben Sie das zum letzten Mal gemacht?

Datum (auch Wochen- tag eintragen)	Aktivität (Zahl von Liste (eintragen))	genaue Bezeich- nung (z.B. Kino)	benutztes Verkehrs- mittel	Grund für die Ver- kehrsmittelwahl (Zahl(en) von Liste eintragen)
.....	□

Zur Beantwortung der Frage nach dem Grund/den Gründen für die Verkehrsmittelwahl legt der Interviewer die Liste „Gründe für die Verkehrsmittelwahl“ vor. Vom Befragten können auch mehrere Gründe angegeben werden.

3. Wenn Sie sich bitte an diesen Freizeitweg erinnern - welcher Begriff beschreibt am besten, was Sie zu dieser Aktivität veranlasst hat?

Der interviewten Person wird die nachfolgende Liste mit Motivbündeln auf einem eigenem Blatt vorgelegt.

Motivbündel	Ziffer 1-4
Wunsch nach Kontakt	
Abwechslung, Neugierde, Vermeiden von Langeweile, Spaß	
Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstverwirklichung	
Wunsch nach schöner Landschaft und frischer Luft	

Nachdem der Befragte sich für eine Gruppe entschieden hat, soll der Interviewer nachfragen: „Dies war für Sie also am wichtigsten. Haben die anderen Gründe auch eine Rolle gespielt?“ Wenn dies bejaht wird, soll der Befragte die anderen Motivbündel nennen, die auch wichtig waren. Werden mehrere genannt, sollen sie vom Befragten nach ihrer Wichtigkeit in eine Rangreihe gebracht werden. Maximal können also die Ziffern 1 bis 4 den Motivbündeln zugeordnet werden.

4. Handelte es sich um einen regelmäßigen Termin (also um eine Verpflichtung)?

Ja (weiter mit Frage 7) Nein

5. War die Aktivität eher spontan, geplant oder Routine? Was trifft am ehesten zu?

Spontan Geplant Routine

6. War diese Aktivität Ihre eigene Idee oder hat jemand anderes Sie auf diese Aktivität gebracht?

Motivaufruf extern

Motivaufruf intern

Wenn die Idee vom Befragten kam, kreuzt der Interviewer „Motivaufruf intern“ an, kam die Idee von einer anderen Person, kreuzt der Interviewer „Motivaufruf extern“ an.

7. Um diese Aktivität auszuführen, mussten Sie entscheiden, wo genau hin, zu welchem Zeitpunkt, auf welchem Weg und mit welchem Verkehrsmittel Sie fahren. In welcher Reihenfolge haben Sie sich entschieden?

Entscheidungsebenen	1-5, v	S, P, G
Genau wohin		
Welcher Tag		
Zu welcher Tageszeit		
Auf welchem Weg		
Mit welchem Verkehrsmittel		

Der Interviewer erläutert bzw. erfragt, was vorgegeben bzw. frei wählbar war und codiert 1-5 in der Reihenfolge des Entscheidungsablaufes. Ist eine Komponente auf Grund einer vorangegangenen Entscheidung fest vorgegeben, notiert er hinter der entsprechenden Ziffer „v“. Dann geht er die Einzelkomponenten in der Antwortreihenfolge durch und fragt jeweils: „Was trifft am ehesten zu: War eine spontane Entscheidung“ („S“); „habe ich mir vorher überlegt“ („P“) oder „habe ich ohne Nachzudenken so gemacht, wie ich es immer mache“ („G“).

Der Interviewer stellt dann die Fragen 2 bis 7 für die nächst häufigste Aktivitäten.

Nach Abarbeitung aller in Frage kommenden Aktivitäten bzw. am Schluss des Interviews bedankt er sich beim Befragten für seine Mitarbeit.